

Tagung katholischer Neutestamentler in Bad Imnau

Vom 8. bis 10. März fand in Bad Imnau im ehemaligen Hohenzollern-Sigmaringen ein Treffen katholischer Neutestamentler statt. Der Gedanke eines solchen Treffens war freudig begrüßt worden, und so konnte er in der zweiten Märzwoche dieses Jahres in die Tat umgesetzt werden. Die Tage standen unter der Leitung von Prof. Schmid (München), der das Treffen zu einer wirklichen Arbeitstagung zu gestalten verstand, die einen sehr fruchtbaren Verlauf nahm und den Teilnehmern reiche Anregung vermittelte. Leider war eine Reihe von Kollegen durch Krankheit an der Teilnahme verhindert.

Schon am ersten Abend (7. 3.) entstand eine lebhafte Diskussion darüber, ob die Biblische Zeitschrift wieder ins Leben gerufen werden soll. Es herrschte von vornherein ziemliche Einmütigkeit darüber, daß ein deutschsprachiges Organ der katholischen Bibelwissenschaft eine unbedingte Notwendigkeit darstellt. Als schwierig erweist sich nur die praktische Ausführung des Planes. Prof. Schmid wurde gebeten, zunächst „vorfühlende“ Arbeit dafür zu leisten. Man kann nur hoffen, daß die „BZ“ in absehbarer Zeit wieder erscheinen wird.

Die Arbeitstage selber waren ausgefüllt mit Referaten und Rundgesprächen über die verschiedensten Sachgebiete und Aufgaben der neutestamentlichen Wissenschaft. Als erster berichtete Schmid über die Ergebnisse seiner langjährigen Untersuchungen zur Geschichte des griechischen Apk-Textes, die gerade im Karl-Zink-Verlag in München in drei Bänden erscheinen. Adler (Mainz) sprach dann ausführlich über die Bedeutung der Qumrān-Texte (vgl. darüber auch die Berichte von H. Junker in dieser Zeitschrift Jhrg. 63, 1954, S. 65—75, und H. Groß, Jhrg. 64, 1955, S. 141—157) für die ntl. Wissenschaft; Reuss (Regensburg) über Matthäus-Kommentare in der griechischen Kirche, soweit deren Bruchstücke in Katenenhandschriften erhalten sind (auch diese auf langjähriger Forschungsarbeit beruhenden Ergebnisse werden demnächst in „Texte und Untersuchungen“ erscheinen, denen sich später die Lk- und Mk-Katenen der alten griechischen Kirche anschließen sollen). Nochmals berichtete dann Schmid, und zwar diesmal über neue Hypothesen zum synoptischen Problem, das vor allem durch das Buch des französischen Exegeten L. Vaganay, *Le problème synoptique*, Paris 1954, neu zur Diskussion gestellt ist. Es herrschte nach dem Referat unter den Tagungsteilnehmern Einmütigkeit, daß durch V. die sogenannte Zweiquellentheorie nicht erschüttert worden ist. — Der zweite Tag begann mit einem Referat von Münnner (Trier) über Gleichnisauslegung und Heilsgeschichte, dargetan am Gleichnis von der selbstwachsenden Saat Mk 4, 26—29 (das Referat wird in der nächsten Nummer dieser Zeitschrift erscheinen). Köster (Frankfurt) sprach anschließend über Messianismus vom NT aus, und am Nachmittag des zweiten Tages ausführlich Schlier (Bonn) über die Herkunft des Ausdrucks „Vielfältige Weisheit“ Eph 3, 10. — Am Vormittag des dritten Tages berichtete Schnackenburg (Dillingen a. D.), der auch die Mühe der Einladungen zu dem Treffen auf sich genommen hatte, noch über neue Fragestellungen zum johanneischen Problem; das Referat ließ allen die heute wieder stark in Fluß geratene Erörterung der Probleme des vierten Evangeliums sehr ins Bewußtsein kommen.

An die Referate schloß sich jeweils eine oft sehr lebendige Aussprache an.

die die jeweilige Fragestellung noch vertieft. Dazwischen wurden noch „Rundgespräche“ gehalten über Inspiration und Irrtumslosigkeit der Heiligen Schrift — dieses Thema fand besondere Anteilnahme und es war gut, daß auch ein Dogmatiker zu der Tagung erschienen war, weil sich zeigte, daß viel Unklarheit über diese Dinge einfach dadurch besteht, daß man die kirchliche Inspirationslehre nicht genügend kennt —, ferner über Kerygma und Geschichte (besonders erörtert am Johannes-Evangelium), über vordringliche Aufgaben auf dem Gebiet der ntl. Theologie, über didaktische Fragen (Was und wie sollen wir unseren Studenten vortragen?).

So nahm dieses Treffen einen sehr schönen und fruchtbaren Verlauf, und kein Teilnehmer wird es bereut haben, nach Imnau gekommen zu sein. Auch die Unterbringung und Verpflegung ließ unter der guten Fürsorge der Schwestern des Badhotels nichts zu wünschen übrig. Es wurde beschlossen, in Zukunft alle zwei Jahre ein solches Treffen zu veranstalten. Es wäre zu wünschen und ist natürlich auch so geplant, den Kreis der Teilnehmer in Zukunft zu erweitern.

Mußner

Hinweise

1. Auf Einladung der Päpstlichen Akademie vom heiligen Thomas v. A. (Piazza della Cancelleria 1, Rom) findet vom 13. bis 17. Sept. 1955 in Rom der **Vierte Internationale Thomisten-Kongress** statt über: *Doctrina S. Thomae comparata cum praesenti statu scientiarum, cum dialectica hegeliana et marxista, cum quaestionibus ab existentialismo excitatis.*
2. Anlässlich der Jahrhundertfeier der M.S.C.-Kongregation wird vom 3. bis 5. Juni in Tilburg (Holland) ein **internationaler Kongress** abgehalten, der sich auf die **seelsorgerischen Probleme der Herz-Jesu-Andacht** bezieht. Es sind Referate angekündigt von: A. Dérumaux (Paris), R. Graber (Eichstätt), L. Janssens (Löwen), G. Kreling O.P. (Nimwegen), P. Schoonenberg S.J. (Nimwegen), J. Nouwens M.S.C. (Stein, Lb). Auskünfte und Anmeldung: **Missiehuis, Bredaseweg 204, Tilburg.**